



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 14 200
26. Jahrgang

felix.

DIE KLIMA MACHER.CH 24h
0844 413 413

Ihr zuverlässiger
Fachmann für

- ✓ Heizung
- ✓ Lüftung
- ✓ Klima
- ✓ Sanitär

... jederzeit erreichbar,
damit Sie rundum
betreut sind.

Romanshornstr. 101 | CH-9320 Arbon | dieKlimamacher.ch

17. April 2025

Vier Kandidaten, ein Amt



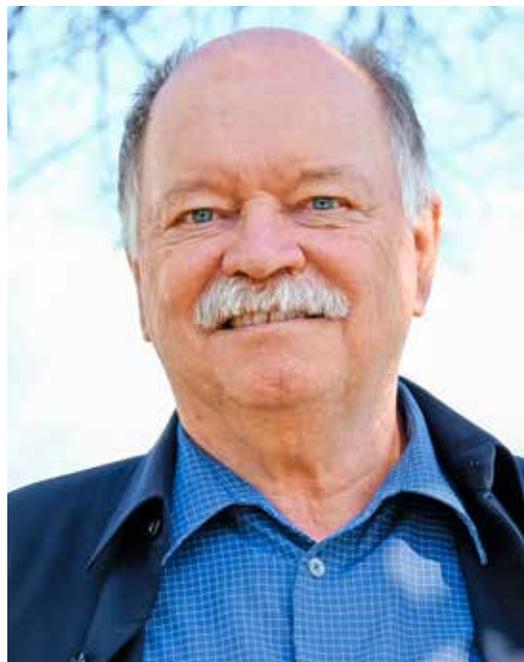
3

Ein neuer Wirt für die «Ilge»



5

Millionenvorlage im Gespräch



12

Biker brettern durch Arbon



16

Sie bringt ein Juwel ins TV

8

Die vier Anwärter auf das Roggwiler Gemeindepräsidium stellen sich vor

Gemeinsames Vorbereitungs-konzert für den Thurgauer Kantonal Musiktag

Eintritt frei, Kollekte.

Freitag, 25. April 2025, 19.00 Uhr
Evangelische Kirche Roggwil

THURGAUER KANTONAL MUSIKTAG
DUSSNANG-OBERWANGEN
SAMSTAG, 17. MAI 2025



Leitung:
Gabriel Mayer Héту
Stadtmusik Arbon

Dominik Slemenjak
Musikgesellschaft
Roggwil

Spielgemeinschaft Stadtmusik Arbon
und Musikgesellschaft Roggwil

Die Interpartei lädt ein: Podiumsdiskussion: Neue Gemeindeordnung

am Samstag 26. April 2025
10.00 Uhr bis 12.15 Uhr
ZIK Vortragssaal, Schlossgasse 4, Arbon

Moderation: Ueli Daepf, Journalist

Alle wollen Bürokratieabbau,
Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerung.
Bringt die neue Gemeindeordnung das, ohne die
Bürgerrechte zu beschneiden?

Diskutieren Sie mit.

Im Anschluss Kurzinput zur Abstimmungsvorlage «Strausswiese»

Die Interpartei:



MICHELA ABBONDANDOLO

ZIK TREFF

OSTERBRUNCH

Frühstücks Buffet - Lunch Buffet
Dessert Buffet à discretion

9.00 bis 15.00 Uhr

Freitag 18. April 2025

Ein Spaziergang durch den Gemüsegarten
59.00 Fr.

Samstag 19. April 2025

kleines oder grosses Frühstück
17.00 Fr. oder 32.00 Fr.

Sonntag 20. April 2025

Grosszügiger Osterbrunch, zusätzlich mit Lamm und Spargeln
und einer festlichen pflanzlichen Option für Ostern

69.00 Fr.

Montag 21. April 2025

Grosszügiger Osterbrunch

59.00 Fr.

Tischreservation
www.finevegan.food.ch/zik-treff
079 610 72 04



THOMAS GLÄSSING



AKTUELL

Indisches Flair für die «Ilge»

Manuela Müller

Im Restaurant Ilge in der Arboner Altstadt startet nach einem Jahr Leerstand ein bekannter Pächter ein neues Kapitel.

Wer in den vergangenen Tagen durchs Städtli spazierte, dem fiel vielleicht die Tafel vor dem Restaurant Ilge auf. Diese verrät: Es läuft bald wieder etwas im Restaurant. Das Lokal war seit Ende April 2024 geschlossen. Davor wurde dieses 15 Jahre erfolgreich von Michela Abbondandolo geführt. Mit Thilainathan Sasitharan, genannt Sasi, bekommt die «Ilge» an der Kapellgasse 6 einen Pächter, der dem Lokal indisches Ambiente verleiht. Der 56-Jährige ist kein Unbekannter in Arbon: Er war unter anderem Koch im Arboner Restaurant Römerhof und führte zuletzt bis Ende März das Restaurant Zum goldenen Lamm in Güttingen. Sasi ist insgesamt seit 37 Jahren in der Gastronomie tätig und seit 25 Jahren selbstständig. Weil sich die Personalsuche in der Gastronomie immer schwieriger gestalte, sei er auf der Suche nach einem kleineren Speiselokal auf die «Ilge» gestossen. «Die 'Ilge' hat ausserdem einen sehr guten Standort in Arbon», so der neue Wirt. Auf seiner Speisekarte bietet Sasi unter



Der neue Pächter Thilainathan Sasitharan wird demnächst die «Ilge» eröffnen. mm

anderem gutbürgerliche und indische Küche an.

Öffnung des Lokals ungewiss

Derzeit arbeiten der Pächter und sein Mitarbeiter fleissig an den letzten Vorbereitungen, damit die «Ilge» so bald wie möglich ihre Türen wieder öffnen kann. Geplant wäre nämlich eine Öffnung morgen am Karfreitag, jedoch fehlt dazu noch die gastgewerbliche Bewilligung der Stadt. «Ich hoffe, dass das mit der Bewilligung zeitlich klappt, denn es waren schon viele Leute hier und wollten einen Tisch für die nächsten Tage

reservieren», so Sasi. Seine Chancen dafür stehen allerdings nicht gut. Auf Nachfrage bei der Stadt führt Mediensprecher Thomas Steccanella aus, dass man natürlich interessiert daran sei, dass in der «Ilge» wieder etwas Neues entstehe. Jedoch liege das vollständige Bewilligungsgesuch der Verwaltung erst seit dem 11. April vor und die Bearbeitung werde noch einen Moment dauern. Auch weil aufgrund des einjährigen Leerstandes eventuell eine erneute Abnahme durch die Bauverwaltung nötig sein könnte. Somit wird es wohl nach Ostern bis zur Eröffnung.

Positive Statements für Neugestaltung

Die Mitwirkung zur Neugestaltung des Seeufers beim Schwimmbad und dem Seepark fand am 13. April sein Ende. Die Rückmeldungen zeigen: Das Projekt scheint bei der Bevölkerung anzukommen.

Am 27. März stellte die Stadt Arbon am öffentlichen Informationsanlass im Landenbergsaal das Projekt «Aufwertung Seeufer Schwimmbad und Seepark» vor (siehe felix Nr.13/25). Die Resonanz der rund 40 Teilnehmenden war durchs Band positiv. Das gleiche Bild zeigt sich auch beim öffentlichen Mitwir-

kungsverfahren, das einen Tag später auf dem Portal «meinthurgau» startete, um die Meinung der breiten Bevölkerung einzuholen. Die Rückmeldungen, die in der Zeit vom 28. März bis 13. April zum geplanten 6-Millionen-Projekt eingegangen sind, sind grösstenteils positiv: Gelobt werden der Standort des Stegs, die Erweiterung der Liegewiese, die geplanten Flösse, die Wegverbindungen beim Schwimmbad, die Sitzstufen rechts vom Steg und der Hundestrand beim Seepark. Einzig der Winterweg durch das Schwimmbad wird von den

Teilnehmenden der öffentlichen Mitwirkung als nicht gleich dringlich erachtet, wie das bei den Besuchenden der Infoveranstaltung der Fall war. Er erreicht bei 20 Stimmen lediglich 2,7 der 5 möglichen Sterne. In einem nächsten Schritt wird der Bericht zur Online-Mitwirkung verfasst. Darin bewerten die Projektverantwortlichen sämtliche Inputs in Bezug auf deren Umsetzbarkeit und berücksichtigen diese nach Möglichkeit für die weitere Planung. Im Anschluss folgt die detaillierte Ausarbeitung des Bauprojekts. mm

Defacto

Sind Sesselkleber wählbar?

Die Mitglieder des Parlaments sind Volksvertreter, gewählt vom Stimmvolk, dem Souverän. Für ihre politische Tätigkeit benötigen sie keine fachlichen Voraussetzungen. Gemäss Paragraph 18 der Kantonsverfassung wäre es jedoch möglich, solche im Gesetz vorzuschreiben. Die Option einer Amtszeitbeschränkung, wie es die Volksinitiative der BFA verlangt, sieht die Kantonsverfassung jedoch nicht vor. Wer als Mitglied des Parlamentes überzeugt, soll wieder gewählt werden können, unabhängig von seiner Amtsdauer. Die Fakten sind eindeutig. Die Ungültigkeitserklärung der Initiative an der Parlamentssitzung vom 25. März ist – da mit der Kantonsverfassung nicht vereinbar – somit legitim und nachvollziehbar. Aber besitzt das Parlament in dieser Sache auch politisches Feingefühl? Das mag ich bezweifeln, denn durch die Ablehnung der Gültigkeit durch das Parlament könnte sich nun ein Narrativ entwickeln, dass dieses überwiegend aus Sesselklebern besteht, die befangen sind und nur in eigener Sache urteilen. Das ist jedoch ebenfalls nicht korrekt, denn mit den nun bekannt gewordenen Rücktritten von Silke Sutter Heer und Cyrill Stadler wären gerade noch vier Parlamentsmitglieder von der Altersguillotine betroffen. Trotzdem wäre es womöglich besser gewesen, das Geschäft an die Kommission zurückzuweisen mit dem Auftrag, ein unabhängiges Gutachten zur Gültigkeit der Initiative einzuholen. So hätte das Parlament aktiv zeigen können, dass es weiterhin sachgerechte Entscheidungen fällt und auch für das Anliegen der 493 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, welche die Initiative unterschrieben haben, ein Gehör hat.



Christoph Seitler,
XMV, Mitglied im
Stadtparlament



STADTGESPRÄCH

Chancen aktiver Bodenpolitik

Erich Fehr (SP), ehemaliger Stadtpräsident von Biel, und René Walther (FDP) im Gespräch über aktive Bodenpolitik und die Strausswiese

**24. April
19.00 Uhr
im Konstrukt
(Rebhaldenstrasse 7)**

Foto: zVg Stadt Arbon

SP Sozialdemokratische Partei Arbon

öffentlicher Informationsanlass • ohne Anmeldung • Eintritt frei



Die Versicherten der Generalagentur Arbon-Rorschach erhalten dieses Jahr 1,6 Millionen.

Dank Genossenschaft beteiligen wir Sie an unserem Erfolg.

Generalagentur Arbon-Rorschach
Roman Frei
T 071 844 30 30
rorschach@mobiliar.ch
mobiliar.ch/arbon-rorschach

die Mobiliar

07282



Webmaschinenhalle wird weiter zwischengenutzt

Das «Heimspiel» ist Geschichte. Die überregionale Kunstausstellung war die erste kulturelle Zwischennutzung in der Webmaschinenhalle, die in rund zehn Jahren das neue historische Museum des Kantons Thurgau beheimaten soll. Letzte Woche gab der Regierungsrat bekannt, wie die Halle in der Zwischenzeit genutzt werden soll.

Die kulturelle Bespielung der Webmaschinenhalle Werk2 wird künftig auf zwei Säulen aufgebaut. Ein Jahr erfolgt diese unter der Führung des Kulturamts durch die kantonalen Museen mit externer Kuratation auf Mandatsbasis, im Folgejahr jeweils durch interessierte Dritte. Wie der Thurgauer Regierungsrat mitteilt, soll die kulturelle Zwischennutzung dabei immer das strategische Fernziel des Themenhauses, sprich des geplanten Museums, im Fokus haben und einen roten Faden für die künftige themenbasierte institutionelle Zusammenarbeit der kantonalen Museen legen. Die Realisation des Museums im Werk2 war ursprünglich auf 2028 geplant gewesen. Aufgrund der finanziellen Lage musste die Investition aber auf 2037 verschoben werden.

Museum weiter in Planung

Wie der Regierungsrat letzte Woche mitteilt, halte man grundsätzlich am Projekt fest. Vorerst soll deshalb mittels Zwischennutzungen der Kulturstandort bekannt gemacht werden. Genutzt wird dabei der Veranstaltungsraum im ersten Obergeschoss der Halle, jener Raum, in dem bis Anfang März auch die Kunstausstellung Heimspiel gastierte. Die Bespielung der Halle durch Dritte erfolgt durch ein Ausschreibungsverfahren für Projekteingaben, das von einer breit abgestützten Jury gesteuert wird. Diese setzt sich aus Fachpersonen mit verschiedenen Kenntnissen im Bereich der Kulturlandschaft und -politik zusammen. Die Finanzierung sämtlicher Projekte im Werk2 erfolgt gemäss dem vom Regierungsrat genehmigten Konzept durch den Lotteriefonds. Es wird mit Kosten von maximal 300'000 Franken pro Jahr gerechnet. red

Mitreden erwünscht: SP lanciert «Stadtgespräch»



Die Strausswiese liefert Zündstoff für politische Debatten.

z.V.g.

Kim Berenice Geser

Die Stadt Arbon will die Strausswiese für 19,5 Mio. Franken erwerben. Über diesen Kauf stimmt die Arboner Bevölkerung in einem Monat ab. Vorab nutzt die SP Arbon die potenziell wegweisende Vorlage, um ein neues Gesprächsformat in Arbon zu lancieren.

Wie bringt man die Bevölkerung dazu, sich aktiv für das politische Geschehen in ihrer Gemeinde zu interessieren? Diese Frage stellen sich Arbons Politvertreter von links bis rechts nach beinahe jeder Abstimmung, ist die Stadt doch für ihre notorisch tiefe Stimmbeteiligung berüchtigt. Die SP Arbon wagt sich nun an ein Format, mit dem sie diesem Trend entgegenwirken will. «Stadtgespräch» heisst die neue Veranstaltungsreihe, welche die SP kommenden Donnerstag, 24. April, um 19 Uhr im Konstrukt an der Rebhaldenstrasse 7 ein erstes Mal lanciert. Das Thema: aktive Bodenpolitik und der Kauf der Strausswiese. Erich Fehr, der ehemalige Stadtpräsident von Biel, macht den Auftakt und berichtet in seinem Input-Referat über die Erfahrungen seiner Gemeinde. Biel pflegt seit Jahren eine aktive Bodenpolitik und hat unter anderem ein Stadion und einen Campus realisiert. Im Anschluss wird Arbons Stadtpräsident René Walther

den Bogen zur Strausswiese schlagen und zur Abstimmungsvorlage vom 18. Mai berichten.

Demokratie lebt vom Dialog

«Wir wollen mit dem 'Stadtgespräch' einen Beitrag zur demokratischen Debattenkultur leisten», erklärt SP-Präsident Felix Heller. Das Format ist denn auch keine Neuerfindung der hiesigen SP, sondern wurde vor einigen Jahren von den Kreuzlinger Sozialdemokraten ins Leben gerufen. «Dort ist die Reihe längst etabliert. Pro Durchführung werden Säle mit bis zu 60 Personen gefüllt», weiss Heller. Solche Zuschauerströme werden in Arbon noch viel Aufbauarbeit benötigen. Doch das Potenzial sei da. «Wir wollen der Bevölkerung die Möglichkeit geben, sich zu informieren, einzubringen und zu diskutieren.» Frei von politischem Couleur, wie Heller betont. «Der Anlass wird zwar von der SP organisiert, richtet sich aber explizit an alle Interessierten, unabhängig einer Parteizugehörigkeit.» Weshalb mit Fehr (SP) und Walther (FDP) auch bewusst Referenten unterschiedlicher Parteien gewählt wurden. In erster Linie gehe es darum, Fakten zu schaffen, auf deren Grundlage im Anschluss diskutiert werden kann, so Heller. Auch kritische Stimmen seien sehr willkommen. «Am Schluss sollen die Besuchenden klüger nachhause als sie gekommen sind.»

Aus dem Stadthaus

Abtransport Hafenaushub endet im Mai

Im Rahmen der Unterhaltsarbeiten im Hafen wurden rund 3400 m³ Material ausgehoben. Das ausgebaggerte Material wurde zur weiteren Behandlung auf dem Hafendamm zwischenlagert und in Geotube entwässert. Diese Methode ermöglicht eine umweltfreundliche und platzsparende Trocknung des Materials. Der Abtransport des getrockneten Materials hat am Montag, 14. April, begonnen. Voraussichtlich Mitte Mai sollen die Arbeiten abgeschlossen sein, je nach Witterung und Verlauf des Abtransports. Im Anschluss an den Abtransport erfolgt die Räumung der Baustelle und der Rückbau der provisorischen Installationen.

Wir gratulieren

Anna Müller feiert am 22. April ihren 90. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren der Jubilarin auf diesem Weg ganz herzlich und wünschen ihr weiterhin alles Gute. Mögen Glück, Gesundheit und Zufriedenheit sie auch in Zukunft begleiten.
Medienstelle Arbon

Steinacher Gewerbe-Präsidium bleibt vakant

Vor einem Jahr trat Jürg Lengweiler als langjähriger Präsident des Gewerbe Steinachs zurück. Ein Jahr später bleibt das Präsidium noch immer unbesetzt. «Die Suche gestaltet sich schwierig», gestand Vizepräsident Urs Peterer an der 45. Hauptversammlung von letzter Woche. Bis auf Weiteres werden die präsidialen Aufgaben deshalb weiterhin auf die übrigen Vorstandsmitglieder aufgeteilt. Eine Besetzung des vakanten Postens ist allerdings dringend angezeigt, denn im kommenden Jahr wird noch ein Sitz frei: Auch Urs Peterer plant nach langjähriger Vorstandstätigkeit seinen Rücktritt. red

Kasperli-theater

Samstag, 3. Mai 2025

«Potz, Holzöpfel und Zipfelchappä»: In verschiedenen Geschichten für Jung und Alt nimmt uns Kasperli mit auf seine spannenden Abenteuer.

Aufführungen
um 11 Uhr,
14 Uhr, 15.30 Uhr

novaseta

Einkaufen mit dem Plus.

MIDEA Umzüge bleibt

Neu geführt, noch besser:

Stressfreier Umzug + Sorgenlose Reinigung



David & Christina

Jetzt kostenlos Termin vereinbaren

100 CHF Rabatt auf Ihre erste Buchung

MIDEA Umzüge & AEBY Reinigungen

Website, Social Media oder Termin?
QR-Code scannen – oder direkt anrufen unter:

+41 76 515 96 85

Designed by peaksite.de

AgF gegründet 1981
Schutzverband Aktion gegen Fluglärm Altenrhein

Grenzüberschreitung
Grenzüberschreitender Fluglärm
Grenzüberschreitende Verhandlungen
Grenzüberschreitende Betroffenheit
Grenzüberschreitende Erfahrungen
Grenzüberschreitende Entscheidung



Referent:
Reinhold Eberle,
Alt-Bürgermeister,
Gaissau/V

Mi. 23. April, 20.15 h
Rorschach, ZSK

Als jahrzehntelanger Bürgermeister und Sprachrohr der Anrainer-Gemeinden im Vorarlberg, sass er immer wieder am Verhandlungstisch mit Schweizer Behördenmitgliedern. Worauf basierten die Entscheide der fluglärm betroffenen Gemeinden? Wie sehen sie die zukünftige Zusammenarbeit?

Mittwoch, 23. April 2025
19.00 h: Hauptversammlung AgF
20.15 h: Referat Reinhold Eberle
Ort: Zentrum St. Kolumban, ZSK,
Kirchstrasse 9, 9400 Rorschach

FDP
Die Liberalen
Roggwil-Freidorf

Wahlen
18. Mai 2025

Jürg Lengweiler
als Gemeindepräsident
von Roggwil.

Erfahrung
und Kompetenz –
macht Roggwil stark.

fdp-roggwil-freidorf.ch

Max Bühler – 20 Jahre im Dienste der AVR

Am letzten Freitag führte die Arbeitnehmervereinigung Roggwil (AVR) ihre diesjährige öffentliche Hauptversammlung durch. Dabei wurde Max Bühler für seine 20 Jahre als Präsident der AVR geehrt. Bühler präsidiert die seit April 1958 und damit am längsten in Roggwil bestehende politische Gruppierung. Er ist und war in vielen Arbeitsgruppen und Kommissionen vertreten (darunter Zentrumsgestaltung, Energie und Umwelt, Gründung Interpartei, Findungskommission) und war 20 Jahre lang Mitglied des Gemeinderates. In der AVR schätze man Bühler für seine umfassende gemeindepolitische Erfahrung, seinen fairen Umgang mit politischen Kontrahenten und der Einhaltung von politischen «Spielregeln» oder Abmachungen, schreibt Siegmund Grosse-Honebrink, Aktuar der AVR, in einer aktuellen Medienmitteilung. Er ergänzt, vor allem letzteres sei in der heutigen Welt nicht mehr so selbstverständlich. An der Hauptversammlung der AVR waren mit Andreas Albrecht und Kevin Länzlinger auch zwei der vier Bewerber für das Amt des Gemeindepräsidenten zu Gast. Sie bekamen die Chance, sich kurz vorzustellen, gefolgt von einer bewusst knapp gehaltenen Fragerunde, um dem Podium vom Mittwoch, 23. April, in der MZH Freidorf nicht vorzugreifen. red

Wer holt sich das Präsidium?

Kim Berenice Geser

Vier Kandidaten buhlen in Roggwil um das vakante Gemeindepräsidium. Noch vor dem grossen Wahlpodium von nächster Woche hat ihnen «felix.» auf den Zahn gefühlt.

Andreas Albrecht, Heiner Studer-Schmid, Kevin Länzlinger und Jürg Lengweiler wollen Roggwils nächster Gemeindepräsident werden. Drei von ihnen bringen bereits Erfahrung im Gemeinwesen mit: Länzlinger ist quasi in der Verwaltung gross geworden. Der 31-jährige Bauverwalter hat bereits seine Berufsausbildung auf der Gemeindeverwaltung absolviert und ist dieser stets treu geblieben, erst in Wittenbach und seit eineinhalb Jahren in Tübach. Studer-Schmid, mit 68 der älteste der vier Kandidaten, amte 16 Jahre lang als Gemeinderatsmitglied von Nunningen, die letzten sieben davon als Gemeindepräsident. Die Solothurner Gemeinde entspricht in etwa der Grösse Roggwils. Der Dritte im Bunde, der 54-jährige Mitglied des Roggwiler Gemeinderates und hat das Ressort Landwirtschaft und Sicherheit unter sich. Hauptberuflich arbeitet er als Versicherungsbroker und Philatelist. Mit Quereinsteiger Andreas Albrecht hat er folglich die Wurzeln in der Privatwirtschaft gemeinsam. Dieser ist 48



Das Roggwiler Zentrum wird von allen vier Kandidaten als Brennpunkt der Gemeinde genannt. Welche Pläne sie dort verwirklichen würden, gibt es online direkt per QR-Code oder auf www.felix-arbon.ch zu lesen. Bild: Kevin Fitzi

Jahre alt, diplomierter Betriebswirtschaftler und war zuletzt als CEO der V-Zug Kühltechnik AG tätig. Auf den folgenden beiden Seiten geben die vier Kandidaten Auskunft über ihre Motivation und Ziele und beantworten jeweils eine Jokerfrage, die ihnen einer ihrer Kontrahenten gestellt hat. In den ungekürzten Online-Versionen der Interviews verraten sie ausserdem ihre Pläne für den Ochsen, ob sie das Farinolihaus für schützenswert halten und welchen ihrer Mitstreiter sie wählen würden.

Podiumsdiskussion

Kommenden Mittwoch, 23. April, findet in der Mehrzweckhalle Freidorf das grosse Wahlpodium mit allen vier Kandidaten statt. Die Türöffnung ist um 19.30 Uhr, das Podium beginnt um 20 Uhr. Moderiert wird der von der Interpartei organisierte Anlass von der ehemaligen Thurgauer Regierungsrätin Cornelia Komposch.

Roggwil macht einen buchhalterischen Gewinn

Die Erfolgsrechnung 2024 der Gemeinde Roggwil schliesst bei Aufwendungen von 8,367 Mio. Franken und Erträgen von 12,302 Mio. Franken mit einem Gewinn von 3,935 Mio. Franken ab. Dies entspricht einer Besserstellung gegenüber dem Budget von 4,186 Mio. Franken.

Dieses Ergebnis ist durch die Neubewertung des Landpreises von Parz. Nr. 792, welche im Baurecht an die Firma Kurt Eberle AG abgegeben wurde, geprägt. Neu wird der

Quadratmeterpreis mit 500 Franken bewertet, was zu einer einmaligen, nicht liquiditätswirksamen Aufwertung von 4,056 Mio. Franken geführt hat. Ohne diese Wertberichtigung hätte die Rechnung 2024 mit einem Verlust von 120 848 Franken abgeschlossen. Der neu festgelegte Quadratmeterpreis stellt somit eine buchhalterische Bewertung dar.

Weniger Steuern, dafür gespart
Während die Steuereinnahmen stagnierten oder sogar tiefer ausgefallen sind, konnten auf der

Aufwandseite einige Einsparungen erzielt werden. So sind die Personalkosten rund 30 000 Franken tiefer als budgetiert ausgefallen. Beim Energiefonds wurde wegen der geringeren Anzahl Gesuche rund 35 000 Franken weniger ausgegeben. Auch die Kosten der Spitex sind 54 000 Franken tiefer als budgetiert. Die Neuverhandlung des Baurechtszins für Parzelle 792 führte dazu, dass 2024 ein Baurechtszins von 107 537 Franken und für 2023 eine Nachzahlung von 50 000 Franken in Rechnung

gestellt werden konnte. Die Nettoinvestitionen im letzten Jahr betragen 703 145 Franken. Dazu gehören der Ersatz der EDV-Anlage (Fr. 118 437.-), die über zwei Jahre andauernden Sanierungsarbeiten am Sägeweiher (Fr. 479 134.-) sowie der Gemeindeanteil an der Sanierung der St. Gallerstrasse (Fr. 502 430.-). Über die Genehmigung der Rechnung 2024 sowie die Gewinnverwendung befinden die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 26. Mai in der evangelischen Kirche Roggwil. red

ANDREAS ALBRECHT

Jahrgang 1977 – parteilos – dipl. Betriebswirtschafter – wohnhaft in Roggwil

Sie kommen aus der Privatwirtschaft, haben jetzt ein Jahr Auszeit gemacht und wollen nun in die Politik. Warum?

Mich hat dieses Amt schon interessiert, als es vor zwei Jahren das letzte Mal ausgeschrieben war. Was ich bisher in der Privatwirtschaft gemacht habe, hat einen hohen Deckungsgrad mit diesem Amt. Ich arbeite eng mit Menschen zusammen und treibe Projekte voran. Natürlich gilt es in einer Gemeindeverwaltung noch mehr Interessengruppen abzuholen, ausserdem sind Prozesse bisweilen langsamer, dafür langfristiger. Roggwil braucht jemanden mit Energie. Ich bin im Kanton bereits gut vernetzt und sicher, diese anspruchsvolle Aufgabe würde mich erfüllen aber auch fordern.

Urs Koller war auch ein Quereinsteiger aus der Privatwirtschaft, der die Komplexität des Amtes unterschätzte. Warum passiert Ihnen das nicht?

Als ehemaliger CEO der V-Zug Kühltchnik AG bin ich mich ein komplexes Aufgabengebiet gewohnt. Mein Erfolg in Unternehmensführung zeigt, dass ich Verantwortung übernehme und Transformationen umsetze. Mein frischer Blick kann helfen, eingefahrene Strukturen zu optimieren. Ich bin authentisch, kann Menschen begeistern und bringe Achtsamkeit und Demut mit, die es für ein solches Amt braucht.

Was war der Grund für Ihre Auszeit?

Kein Burnout, so viel vorweg. Im Verwaltungsrat von V-Zug kam es vor drei Jahren zu einem Wechsel. Dieser führte dazu, dass die Situation für mich nicht mehr passte. Weil das Projekt mit dem Neubau in Sulgen abgeschlossen war und ich alle meine Versprechungen zum Stellenantritt eingehalten hatte, entschied ich mich zu kündigen. Eigentlich war nur eine Auszeit von drei Monaten geplant gewesen. Doch das richtige Jobangebot blieb bisher aus und ich habe die Zeit für Projekte, Weiterbildungen und Familie genutzt.

Ihr Wunschpensum?

100 Prozent. Das ist auch nötig für eine Gemeinde wie Roggwil

Mit oder ohne Bauverwaltung?

Das lasse ich offen. Ich will mir erst ein Bild machen. Aber es gilt auf jeden



Fall die Bauverwaltung zu professionalisieren. Es kann nicht sein, dass der Gemeindepräsident Prüf- und Bewilligungsinstanz in Personalunion ist.

Wenn es mit der Wahl klappt: Wie viele Amtszeiten machen Sie?

Ich plane, bis 65 zu bleiben. Jetzt bin ich 48 Jahre alt.

Es ist 2042, und jemand lobt Ihre Amtszeit als erfolgreich – was haben Sie konkret erreicht?

Die Zentrumslösung wird von der Mehrheit als ausgezeichnete Lösung angesehen. Ich hatte immer offene Türen für die Anliegen der Bevölkerung; war ein hartnäckiger Verhandlungspartner mit Herz und habe die Gemeinde mit Drive weiter gebracht.

Sie treten als Parteiloser an. Wo verordnen Sie sich politisch?

Gut bürgerlich zwischen Mitte, FDP und SVP.

Roggwils grösste Baustelle?

Projektstau und Kommunikation.

Jokerfrage: Kevin Länzlinger will wissen, warum Sie sich nach 13 Jahren in Roggwil plötzlich für das politische Gemeindegesehen interessieren?

Ich habe in den letzten Jahren in meinem Berufsleben viel Positives in den Unternehmen bewirkt, für die ich tätig war. Jetzt bin ich an einem Punkt, an dem ich mir die Frage stelle: Was kann ich aus diesen Erfahrungen noch Sinnvolles machen, um der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Meine Antwort ist diese Kandidatur.

HEINER STUDER-SCHMID

Jahrgang 1957 – FDP – Geomatiker/Bauverwalter – wohnhaft in Arbon

Sie waren 16 Jahre lang Gemeinderatsmitglied in Nunningen (SO), knapp sieben davon als Präsident. Seit drei Jahren wären Sie pensioniert. Ist Ruhestand bei Ihnen kein Thema?

Nein. Ich habe auch noch bis im März als selbstständiger Bauverwalter gearbeitet und will auch noch weiter beruflich tätig sein. Es war nie mein Ziel, mit 65 nur noch die schöne Zeit des Lebens zu genießen. Das passt nicht zu mir.

Vor drei Jahren haben Sie Ihre Heimat in Solothurn verlassen und sind nach Arbon gezogen, warum?

Ein Umzug auf diesen Zeitpunkt hin war bei uns immer schon geplant. Hierher hat es uns gezogen, weil meine Frau Familie am Bodensee hat und wir Segler sind.

Warum kandidieren Sie in Roggwil und nicht in Arbon? Auch hier wären in den letzten drei Jahren politische Ämter zu besetzen gewesen.

Ich habe mir das tatsächlich überlegt und auch mit Stadtpräsident René Walther Kontakt aufgenommen. Doch meines Erachtens ist es in Arbon schwierig, etwas zu erreichen. In Roggwil ist das anders. Ich bin viel hier unterwegs. Die Menschen sind offen und es finden sich wenig negative Schlagzeilen. Ein gutes Zeichen.

Naja, erst vor wenigen Monaten gab der plötzliche Abgang des Gemeindepräsidenten zu reden ...

Damit habe ich mich extra nicht zu fest auseinandergesetzt. Die Menschen, mit denen ich hier gesprochen habe, haben mich ermutigt zu kandidieren. Und da ich nie mit der Politik abgeschlossen habe, mich das Gemeinwesen immer noch interessiert, kandidiere ich nun hier.

Ihr Wunschpensum?

Optimal wären 60 Prozent, während der Einarbeitung natürlich mehr.

Mit oder ohne Bauverwaltung?

Ich bin offen dafür, die Bauverwaltung, also den operativen Teil, in einem künftigen Schritt von der strategischen Ebene zu trennen. Als Bauverwalter



und Politiker kann ich aber auch beide Aufgaben übernehmen.

Sie sind mit 68 Jahren der älteste Kandidat. Wie viele Amtszeiten gedenken Sie zu machen?

Eineinhalb, also sechs Jahre.

Es ist 2031, und jemand lobt Ihre Amtszeit als erfolgreich – was haben Sie konkret erreicht?

Ich habe die Projekte umgesetzt, die jetzt in der Pipeline sind; die Zusammenlegung der Schulgemeinden mit der politischen Gemeinde mit allen Beteiligten ausdiskutiert; eine schlanke Verwaltung beibehalten und nicht für jedes Projekt ein Planungsbüro eingesetzt, sondern wieder vermehrt auf die Eigenständigkeit der Gemeinde gesetzt.

Roggwils grösste Baustelle?

Es hapert an der Umsetzung von Projekten, was aber auch am fehlenden Gemeindepräsidium liegen kann.

Jokerfrage: Jürg Lengweiler will von Ihnen wissen, wie ernst es Ihnen mit Ihrer Kandidatur ist, denn in den letzten Wochen hat man Sie kaum an Veranstaltungen angetroffen.

Ich nehme diese Sache sehr ernst. Da ich bis Ende März noch gearbeitet habe, war es mir teilweise aus beruflichen Gründen nicht möglich, an Anlässen teilzunehmen. Allerdings bin ich auch nicht der, der an allen Veranstaltungen teilnimmt, um mich zu präsentieren und werde auch nur sehr zurückhaltend inserieren.

KEVIN LÄNZLINGER

Jahrgang 1993 – parteilos – Leiter Bauverwaltung – wohnhaft in Wittenbach

Sie sind 31 und damit der jüngste Kandidat im Rennen. Wie machen Sie die fehlende Lebenserfahrung Ihrer Konkurrenten wett?

Ich sehe mein Alter nicht als Nach-, sondern als Vorteil. Und ganz so jung bin ich nun auch wieder nicht. Ich habe 15 Jahre Berufserfahrung, bringe viel Know-how in der Verwaltung mit und bin seit 2019 in Führungspositionen tätig. Als junge Person kann man auf einer Gemeinde viel bewirken. Ich bringe frischen Wind hinein und hinterfrage alte Zöpfe.

Sie waren Leiter Bauverwaltung in Wittenbach. Vor 1,5 Jahren haben Sie ins viel kleinere Tübach gewechselt. Würde Ihnen Wittenbach zu gross?

Nein. Ich war seit meiner Lehrzeit in Wittenbach angestellt und wollte nach 13 Jahren einfach einen Wechsel. Die kleinere Gemeinde Tübach hat mich gereizt, weil mein Wirkungsbereich aufgrund des kleineren Personaleinsatzes hier viel breiter ist und ich wesentlich mehr Projekte betreue als vorher.

Die Leitung Bauverwaltung in Wittenbach und Tübach hatten bzw. haben Sie 1,5 Jahre inne. Wie lange gedenken Sie das Amt des Gemeindepräsidenten auszuführen?

Mindestens zweieinhalb Legislaturen. Meine Kandidatur ist nicht unüberlegt, ich strebe ein langfristiges Engagement an. Um auf Gemeindeebene Projekte umsetzen zu können, braucht es Zeit. Unter zweieinhalb Legislaturen lässt sich nichts Nachhaltiges bewirken.

Was reizt Sie am Seitenwechsel von der Verwaltung in die Exekutive?

Wenn man so will, bin ich auf der Gemeinde gross geworden. Diese Arbeit gefällt mir so gut, dass ich mich nicht nur stetig weitergebildet habe, sondern nun auch den Wunsch habe, den nächsten Schritt zu gehen. Gemeindepräsident ist für mich nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung. Es ist ein spannendes, vielfältiges Amt, das Recht, Politik, Kommunikation und Soziales miteinander vereint. Ich will hier mitgestalten und mitwirken.

Warum Roggwil?

Ich bin in Berg aufgewachsen, mein Opa hat in Roggwil gewohnt. Ich



fühle mich in dieser Region zuhause und würde mich auch nicht bewerben, wenn dem nicht so wäre.

Sie treten als Parteiloser an. Wo verordnen Sie sich politisch?

Tendenziell rechts bei der FDP oder SVP.

Ihr Wunschpensum?

100 Prozent.

Mit oder ohne Bauverwaltung?

Mit der Bauverwaltung, wobei ich einer Trennung nicht im Weg stehe, sofern das gewünscht ist.

Es ist 2035, und jemand lobt Ihre Amtszeit als erfolgreich – was haben Sie konkret erreicht?

Die Finanzlage in den letzten 10 Jahren war solide. Es gab keine grösseren Steuerfusserhöhungen und auch der Finanzplan der nächsten fünf Jahre sieht rosig aus. Infrastrukturprojekte konnten umgesetzt und das Projekt Zentrum einen Abschluss finden. Wir betreiben aktive Bodenpolitik und haben gute Rahmenbedingungen unter anderem fürs Gewerbe geschaffen. Ausserdem haben wir eine effiziente Verwaltung und eine offene, transparente Kommunikation.

Jokerfrage: Andreas Albrecht will von Ihnen wissen, wie Sie mit Druck umgehen.

Indem ich klar priorisiere und strukturiert arbeite. Den Ausgleich finde ich durch Zeit mit der Familie oder einer Stunde Sport. Das hilft mir den Kopf zu lüften und mich neu zu fokussieren.

JÜRIG LENGWEILER

Jahrgang 1970 – FDP – Versicherungsbroker – wohnhaft in Roggwil

Sie sind ein politischer Spätzünder. Ihr Engagement als Gemeinderat ist Ihr erstes politisches Amt. Jetzt wollen Sie zwei Jahre später bereits Gemeindepräsident werden. Was kommt als nächstes?

Nichts mehr. Die Pensionierung in zehn Jahren.

Dennoch: Woher kommen Ihre jüngst erwachten, politischen Ambitionen?

Diese kamen eigentlich eher zufällig zustande, als ich vor wenigen Jahren der FDP beigetreten bin. Damals wurde die Nachfolge für den Gemeinderatssitz diskutiert. Diese Aufgabe reizte mich, weil ich etwas Derartiges bis dahin noch nicht gemacht hatte. Jetzt habe ich Blut geleckt (lacht). Es ist ein so spannendes, vielfältiges und breites Amt.

Sie sind Versicherungsbroker und Philatelist. Was qualifiziert Sie als Gemeindepräsident?

Ich kann kommunizieren, habe ein breites Netzwerk, bin zielstrebig, wissbegierig und arbeite gerne im Team. Darüber hinaus bringe ich langjährige Erfahrung aus der Führung und der Projektleitung mit.

Die Stelle wurde als 60 bis 100 Prozent Penum ausgeschrieben. Sie wollen 60 Prozent arbeiten. Haben Sie kein Interesse an der Bauverwaltung?

Dieser Entscheid hat mit Interesse nichts zu tun. Es gilt viel mehr die strategische von der operativen Ebene zu trennen. Ich will, dass künftig eine eigene Stelle Bauverwaltung diesen Bereich leitet und sich voll und ganz auf diese wichtige Tätigkeit fokussieren kann. Denn mit dem heutigen Modell wäre ich quasi mein eigener Chef. Das geht heute nicht mehr.

Wie haben Ihre Gemeinderatskollegen und -kollegen auf Ihre Kandidatur reagiert?

Ich habe keine negative Rückmeldung erhalten. Wir haben das Thema allerdings auch nicht vertieft besprochen, weil Debora Bilgeri und Markus Zürcher Mitglieder der Findungskommission waren und wir Fairness gegenüber allen Kandidaten walten lassen wollten.



Hätten Sie sich aufstellen lassen, hätten Sie vom Gemeinderat negative Rückmeldungen erhalten?

Bei einer negativen Rückmeldung hätte ich mich mit der FDP beraten, bei zweien hätte ich nicht kandidiert.

Wie viele Amtszeiten streben Sie an?

Zweieinhalb.

Es ist 2035, und jemand lobt Ihre Amtszeit als erfolgreich – was haben Sie konkret erreicht?

Das Dorfzentrum ist wunderschön geworden. Alle wichtigen Strassen in Roggwil und Freidorf sind saniert. Der Steuerfuss ist immer noch gleich hoch wie heute – was herausfordernd wird. Wir haben nur noch eine Wasserkorporation für das gesamte Gemeindegebiet. Alle Liegenschaften der Gemeinde sind saniert und mit PV-Anlagen ausgestattet. Und wir haben eine florierende Landwirtschaft.

Roggwils grösste Baustelle?

Die Zentrumspläne

Jokerfrage: Heiner Studer-Schmid will von Ihnen wissen, ob Sie sich bewusst sind, was es heisst, auf einer Gemeindeverwaltung zu arbeiten. Denn dies sei nicht dasselbe, wie Gemeinderat zu sein.

Ja, dessen bin ich mir bewusst und das ist ja das Spannende daran. Denn als Gemeindepräsident ist man noch näher am Geschehen und kann noch besser mitgestalten.

MUSIKSCHULE ARBON

TAG DER OFFENEN TÜR
Sa, 26.4.



10 Uhr: «Frau Holle»
ab 11 Uhr: Instrumente ausprobieren

Thurgauer Gartentage
25.–27. April 2025

Blumen-Geschwind, Näsärich | 25. + 26. April
Böhlhauer Gartennies GmbH, Amdenwil | 25. + 26. April
Gärtnerlei Urs Keller, Zihlschlacht | 25. + 26. April
Roth Pflanzen AG, Reswil | 26. + 27. April

Gärtnerlei Klipper AG, Güttingen | 26. April
Lehmann Gartenbau, Eschens | 26. + 27. April
Blumen Krebs, Pfyn | 26. + 27. April
Gartenbau Märki Steiger AG, Weiningen | 26. April
Blumen bios GmbH, Wängli | 26. + 27. April

Jardin Suisse Thurgau

Alle Informationen finden Sie auf www.jardinsuisse-tg.ch

AUTO KELLER ARBON

Möchten Sie Ihr Auto verkaufen?

St. Gallerstrasse 115, 9320 Arbon
071 440 22 76 / info@auto-keller.ch
www.auto-keller.ch

AM 26. APRIL 2025 IST ROSENSAMSTAG

TEILNEHMENDE GESCHÄFTE DER SEKTION ARBON

130 THURGAUER FACHGESCHÄFTE SAGEN VIELEN DANK FÜR IHRE TREUE

Adesso
art of optic
Bestcom
Boutique Corylux
Coiffure Impuls
de Roggwiler Beck
Feger Wohnen
Filati Mode mit Wolle
Freude schenken
Iliazi Nähservice
Kybun Joya Center Hamel
Lieblingslook
LuLa Brocki Treff
Mode IN Arbon
Natürli
Omelko Garage
Optiker Mayr
Paddy Sport
Pius Schäfler
Rosenquarz
Stoffherz
swidro drogerie
The Bloom
TUI Reisecenter
UNIKAT Designermode

Schön, dass Sie in Arbon und Roggwil in den TGshop Fachgeschäften einkaufen!
Vielen Dank

STADT ARBON

Auflage Baugesuche

Bauherrschaft STWEG Alpenblickstrasse 10–14, EIKO Verwaltungs AG, 9320 Arbon, Heiligkreuzstrasse 5, 9008 St. Gallen. Bauvorhaben: Ersatz Gasheizung durch Sole-Wasser-Wärmepumpe (Erdwärmesondenbohrungen), Parzelle 1729, Alpenblickstrasse 10+10a, 9320 Arbon

Bauherrschaft Marko Marjanovic, Gotthelfstrasse 3a, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Ersatz Ölheizung durch eine Erdsonde-Wärmepumpenanlage, Parzelle 2582, Wiesentalstrasse 23, 9320 Arbon

Bauherrschaft Corinne und Mario Soller, Feilenweg 1, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Ersatz der Ölheizung durch eine aussen aufgestellte Luft-Wasser-Wärmepumpe, Parzelle 5712, Feilenweg 1, 9320 Arbon

Bauherrschaft A. Huber Bedachungen GmbH, Hauptstrasse 68a, 8588 Zihlschlacht. Bauvorhaben: Teilabbruch, Aufstockung mit Wohnraumerweiterung, Sanierung best. Wohnungen, Umgebungsgestaltung mit Parkplätzen und Sitzplätzen, Luft-Wasser-Wärmepumpe (Aussenaufstellung), Photovoltaikanlage, Parzelle 2331, Winkelriedstrasse 4, 9320 Arbon

Auflagefrist 17. April bis 6. Mai 2025

Planaufgabe Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

STADT ARBON

Öffentliche Auflage

Gestützt auf § 13 des Wassernutzungsgesetzes des Kantons Thurgau (WNG, RB 721.8)

Erneuerung Konzession Betonplatten, Gleisanlage, Plattenweg / Politische Gemeinde Arbon / Parzelle Nr. 483 / Grundbuch Arbon

Daniel Schmid, Kirchstrasse 59, 9200 Gossau, beabsichtigt, die Wasserfläche auf der Parzelle Nr. 483 in Arbon für Betonplatten, eine Gleisanlage und einen Plattenweg zu nutzen.

Es handelt sich um die Erneuerung einer bisherigen Konzession für bestehende Anlagen. Die betroffene Wasserfläche beträgt insgesamt ca. 127 m². Es werden keine neuen Anlagen erstellt.

Die Konzession soll für zehn Jahre erteilt werden.

Auflagefrist 17. April bis 6. Mai 2025

Planaufgabe Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen gegen die Nutzung der Wasserfläche und das Erteilen einer Konzession sind innert der Auflagefrist schriftlich und begründet im Doppel an die Gemeindeverwaltung Arbon, zuhanden des Departements für Bau und Umwelt, einzureichen.

Frauenfeld, 17. April 2025
Departement für Bau und Umwelt

STADT ARBON

Verkehrs-anordnung

Gemeinde, Ort: Arbon
Strasse, Weg: Kreisel Scheidweg, Romanshornstrasse
Antragsteller: Kantonales Tiefbauamt
Anordnung: Fuss- und Radwegsignalisation, Vortrittsregelung
Auflagefrist: 17. April bis 16. Mai 2025

Das Departement für Bau und Umwelt entscheidet:

Die Signale 3.02 "Kein Vortritt", 2.63.1 "Gemeinsamer Rad- und Fussweg" und 2.61 "Fussweg" mit Zusatz 5.31 "Fahrrad gestattet" werden gemäss Antrag vom 7. März 2025 und Situationsplänen vom 17. Januar 2025 genehmigt. Die Situationspläne können bei der Stadt Arbon eingesehen werden.

Rechtsmittel: Gegen diesen Entscheid kann innert 30 Tagen seit der Eröffnung beim Verwaltungsgericht des Kantons Thurgau, 8570 Weinfelden, Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten sowie die Beweismittel aufführen. Sie ist unterzeichnet in je einem Exemplar für die Beschwerdeinstanz und die Beteiligten einzureichen. Der angefochtene Entscheid ist beizulegen.

Frauenfeld, 17. April 2025
Departement für Bau und Umwelt

VITRINE

Leserbrief

Roggwil braucht Reformen

Roggwil benötigt einen neuen Gemeindepräsidenten – und eine Reorganisation. Der Gemeindepräsident hatte bisher die operative Leitung der Bauverwaltung inne. Die Personalunion Gemeindepräsident/Bauverwalter ist ein Auslaufmodell und wird den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht. Es ist angezeigt, das Präsidium von der Bauverwaltung zu trennen, letztere einer neuen Voll- oder Teilzeitstelle zu übertragen und das Präsidialamt als Teilpensum auszuüben. Jürg Lengweiler beabsichtigt, das Amt in Teilzeit auszuüben. Damit und mit seinem beruflichen und gesellschaftlichen Leistungsausweis und bisherigen Engagement im Gemeinderat bringt er das Rüstzeug für eine zukunftsgerichtete Gemeindeorganisation mit. Deshalb wähle ich am 18. Mai Jürg Lengweiler.

Philipp Juchli, Roggwil

Strausswiese – Arbons trojanisches Pferd

Die TKB schätzt die unerschlossene Strausswiese auf 23,69 Mio. Franken. Arbon hält ein Vorkaufsrecht über 19,5 Mio. Franken und will die Wiese kaufen. Dafür ist ein jährlicher Zins von 280 000 Franken fällig, aber später kann ein Baurechtszins von 800 000 Franken eingenommen werden. Nach Ortsplan gibt das Grundstück eine Wohnzone hoher Baudichte mit Gestaltungspflicht. Die Mehrwertabgabe von einer Million Franken will Stadtpräsident René Walther in die Planung stecken, und dann? Die Stadt hat weder einen Businessplan noch einen Vergleich der privaten gegenüber der öffentlichen Entwicklung. Unterm Strich ist der Kauf ein Multimillionen teures Verlustgeschäft für Arbon. Die Stadt soll ihre Kernaufgaben gut lösen, keine Areale ent-

Leserbrief

wickeln und dieses trojanische Pferd vor den Toren stehen lassen. Nein zum Wohle aller!

Walter Bender, Arbon

Moderne GO vs. anti-quierte Symbolpolitik

Die Hoheit über das Budget inklusive Steuerfuss soll beim Stimmvolk bleiben, so wie wir es auf kantonaler und Bundesebene praktizieren. Wir fühlen uns nicht entmündigt, wenn das Budget vom Parlament abgesegnet wird und nicht vom Volk. Und so funktioniert auch die neue Gemeindeordnung. Das Stimmvolk bleibt Chef. Mit der Delegation ans Parlament gewinnen wir Zeit und damit mehr Zahlenmaterial. Bei einer Volksabstimmung bleibt uns dieser Zeitvorteil verwehrt. Das Risiko steigt, dass die Budgetierung mehr spekulativ denn fundiert abläuft. Mit der Behauptung, dass «dem Volk die Zügel aus der Hand genommen wird», bewirtschaftet die SVP Arbon ein Thema ohne lokalen Bezug. Das ist antiquarische Symbolpolitik. Moderne Sachpolitik mit «xundem» Menschenverstand sieht anders aus.

Christoph Seidler, Arbon

Neue GO: Für mich ein No Go!

Als Betriebswirtschaftler war ich bei der AFG angestellt und verantwortete den Bereich Betriebswirtschaft/Informatik. Beim Inhaber der Firmengruppe, Jakob Züllig sel., musste ich grössere Investitionen jeweils beantragen. Folgendes Statement respektive Frage seinerseits begleiteten mich während der ganzen beruflichen Laufbahn. 1. Auch sie Herr Straub werden lernen, mit fremdem Geld etwas vorsichtiger umzugehen! 2. Würden Sie diese Investition auch machen, wenn sie sie selbst bezahlen müssten? Für die wenigsten PolitikerInnen spielen solche Leitmotive eine Rolle. Man hat zumindest nicht

Leserbrief

den Eindruck, wenn man sieht, wie das Geld ausgegeben wird. Darum keine Delegation über Budget und Steuerfuss an das Parlament. Deshalb:Nein zur GO!
Werner Straub, Arbon

Typisch für Arbon?

2022 wurde von 28 der 30 Parlamentarier:innen eine Motion zum Thema «Budgetkompetenz beim Parlament» eingereicht. Der Sinn liegt im Abbau von Bürokratie und dem Aufbau eines seriösen Budgets. Heute wollen die aktuellen Gegner:innen von diesem Vorstoss nichts mehr wissen und bekämpfen genau dies. Einmal «hü einmal hott» – gerade wie es passt. So kann keine seriöse Politik gemacht werden. Das ist reine Polemik. Die neue Gemeindeordnung stellt eine seriöse Budgetplanung sicher, hilft Bürokratie abzubauen (ständig von den Gegnern massiv gefordert) und spart noch jedes Jahr circa 20 000 Franken an Kosten. Eine Abstimmung kann weiterhin mit lediglich 9 Stimmen aus dem Parlament gefordert werden. Lasst uns also vernünftig Ja zur neuen Gemeindeordnung sagen.
Gerri Hagspiel, Arbon

Leserbrief-Richtlinien

Am Sonntag, 18. Mai, wird in Arbon über die neue Gemeindeordnung und den Kauf der Strausswiese abgestimmt. Zeitgleich findet in Roggwil die Ersatzwahl für das Gemeindepräsidium statt. Für Leserbriefe zu den Abstimmungsvorlagen und der Wahl gilt eine Beschränkung der Zeichenzahl auf 750 Zeichen (inkl. Leerstriche). Die Redaktion behält sich vor, Texte ohne Rücksprache zu kürzen, zu redigieren oder nicht zu veröffentlichen. Die letzten Leserbriefe zu besagtem Wahlsonntag werden in der Ausgabe vom 9. Mai publiziert. Wir danken für das Verständnis.
Redaktion «felix. die zeitung.»

«Winterwasser Oberthurgau» bricht Rekorde

In seiner neunten Saison erreichte das «Winterwasser Oberthurgau» rund 6500 Eintritten während des öffentlichen Betriebs 2024/25. Dies ist die höchste je erreichte Gästezahl seit Bestehen der Traglufthalle und für die Betreiber ein untrügliches Zeichen, dass das Angebot einem Bedürfnis entspricht.

Zusammen mit den rund 14 000 Nutzenden in der Vermietung von Wasserfläche, wurde das «Winterwasser» in der Saison 2024/25 von fast 21 000 Gästen besucht. «Diese Zahlen zeigen eindrücklich das grosse Bedürfnis einer Schwimmhalle im Oberthurgau», schreiben die Organisatoren diese Woche in einer Medienmitteilung zur Bilanz der jüngst beendeten Wintersaison. Ein Aspekt, den es gerade auch im Hinblick auf das Ende der Lebensdauer der Traglufthalle, welches 2031 erreicht ist, zu berücksichtigen gilt.

Helfer machen es möglich

Auch der Rückbau der Traglufthalle schlug einmal mehr alle bisherigen Rekorde. In nur rund 5,5 Tagen wurde die Halle zurück gebaut und das Seebad damit frühzeitig der Stadt Romanshorn für den Sommerbetrieb zurückgegeben. Diese neue Rekordzeit wurde durch den grossen täglichen Einsatz von rund 18 ehrenamtlichen Helfern aus der ganzen Region erreicht, die sich der Sache mit Herzblut verschrieben haben. Ein Helfer arbeitete sogar an seinem 75. Geburtstag für das «Winterwasser». «Ohne diese enorme Freiwilligenarbeit und die von diversen Unternehmungen zur Verfügung gestellten Fahrzeuge oder Betriebsmittel, sowie den weiteren Sponsoren wäre ein Betrieb des «Winterwassers» nicht möglich», so das Resümee der Verantwortlichen. Helfer sind deshalb stets willkommen. Wer sich in der kommenden Saison tatkräftig am Aufbau beteiligen möchte, kann sich bereits jetzt beim «Personalchef» Ueli Weideli unter info@winterwasser.ch melden.

Biker sorgen für zweirädrige Aktion

Diesen Samstag findet bereits die 10. Austragung des Arboner Bike- Rennens statt. Auf der bewährten Strecke im Hasenwinkel zwischen «Bruderer», Strandbad und Seemoosholz treffen sich Nachwuchs-, Amateur- und Elitebikerinnen und -biker zu ihren Rennen.



Die Nachwuchsfahrerinnen und -fahrer geben alles nach dem Start. z.V.g.

Dank des grosszügigen Entgegenkommens der Bewilligungsbehörden, der direkt betroffenen Jagdgesellschaft, dem Forstrevier und den Grundeigentümern, kann der Radverein Arbon auch anlässlich der 10. Durchführung die traditionelle und bewährte Strecke präsentieren. Diese verspricht am Samstag, 19. April, zwischen 9.15 und 17 Uhr schnelle und attraktive Rennen und fordert von den Fahrerinnen und Fahrern viel technisches Können. Der Wechsel zwischen Wald- und Wiesenpartien, schnellen Singletrails und vielen

Richtungsänderungen lässt keine Erholungsphase zu. Für das Publikum sind Hochspannung und interessante Rennen garantiert. Vom Start- und Zielgelände aus sind einzelne Streckenabschnitte gut sichtbar und mit einem kleinen Spaziergang können

sich die Zuschauenden vom technischen Geschick der Sportlerinnen und Sportler überzeugen.

Erstmals beim Alpencup dabei
Mit dem Alpencup startet dieses Jahr erstmals eine einzigartige,

länderübergreifende Mountainbike-Rennserie in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Das vorrangige Ziel des Cups ist die Nachwuchsförderung und Begeisterung junger Talente für den Mountainbike-Sport. Zugleich bietet das Format ambitionierten Hobby- und Lizenzfahrerinnen und -fahrer eine optimale Plattform, um sich in den Mountainbike-Disziplinen zu messen. Die Rennen in Arbon zählen zur Jahreswertung des Alpencups. Die Rennen der Kategorie U19 werden wieder als internationale UCI (Weltverband) Rennen ausgetragen. Vor allem das Rennen der Junioren U19, mit Fahrerinnen und Fahrern aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, Italien und Frankreich wird spannenden und hochklassigen Bikesport bieten. Laufend aktualisierte Informationen gibt es unter bikerennen-arbon.ch. pd

Zwei Samstage – zwei Entscheidungsspiele

In den beiden letzten Heimspielen gegen den BSV Bern und den TV Möhlin fällt eine Vorentscheidung, ob dem HC Arbon der Verbleib in der Nationalliga B gelingen wird. Die Arboner benötigen zwei Siege, wenn sie die Chance für den Ligaerhalt aufrecht halten wollen.

In der Nationalliga B hat sich der Kreis der Abstiegs-kandidaten auf drei Teams reduziert. Drei Runden vor Schluss liegt der Nati A-Absteiger CS Chênois Genf mit 12 Punkten am Tabellenende. Der HC Arbon (14 Punkte) mit zwei Punkten Rückstand auf den TV Möhlin (16 Punkte). Zwei der drei Teams müssen den Weg in die erste Liga antreten. Somit ist klar: Für den Liga-Erhalt muss der HCA die verbleibenden beiden Heimspiele gewinnen. Eine Ausgangslage, die spannende Spiele und viel Stimmung in der Kybunhalle garantiert. Das Unterfangen für den HC Arbon

wird durch eine ganze Reihe von verletzten Stammspielern erschwert. So fehlen die beiden Torhüter Marco Appert und Aron Mannhart sowie die wichtigen Teamstützen Dominik Jurilj, Severin Kaiser und Justin Kürsteiner. Doch das Team von Predrag Borkovic hat in den letzten Partien gezeigt, dass die Ausfälle mit einer kämpferischen Einstellung wettgemacht werden können.

Mit dem Heimpublikum im Rücken
Am Ostersonntag, 19. April, geht es um 18 Uhr in der Kybunhalle gegen das Farmteam des BSV Bern: Die Berner haben sich mit 20 Punkten sicher in der Tabellenmitte etabliert und gegen den HCA nichts zu verlieren. Dagegen wartet in der Direktbegegnung gegen den TV Möhlin am Samstag, 26. April, um 19.30 Uhr ein waschechter Abstiegs-kampf auf Teams und Fans. Der HCA freut sich auf lautstarke Unterstützung. pd

Grosszügige Spende für den Arboner Kampfsport



Die Kampfsportschule UMAC GYM Arbon, unter der Leitung von Mirhad Babic (auf dem Bild rechts), freut sich über eine grosszügige Unterstützung für ihre jüngsten Mitglieder. Dank des Hauptsponsors, der ASI Spritzwerk AG von Inhaber Asmir Murtezi (im Bild 2.v.r.), erhielten 30 Kinder neue T-Shirts, Thaiboxhosen und Sporttaschen – eine komplette Ausstattung für ihr

Training und ihre sportliche Entwicklung. «Unsere Kinder waren begeistert, und die Motivation im Training ist jetzt noch grösser», sagt Trainer und Inhaber Mirhad Babic. Der Hauptsponsor unterstützt die Arboner Kampfsportschule mit ihren rund 130 Mitgliedern nebst seinem jüngsten Engagement auch bei Turnieren und diversen anderen Projekten. pd

Andrea Gerster liest in der Bibliothek Arbon

Die in Arbon lebende Schriftstellerin Andrea Gerster erzählt in ihrem neuen Roman «Bleibender Schaden» von einer Frau und Mutter, in deren Leben alle Gewissheiten bröckeln und die sich in der Krise neu zu erfinden versucht. Der Text lässt die Metamorphose einer Frau miterleben, die sich ihren Dämonen stellen muss. Andrea Gerster nimmt die Lesenden auf eine innere Reise mit und fragt nach dem Verhältnis von Selbstbestimmung und Verantwortung. Am Mittwoch, 23. April, liest die Schriftstellerin in der Stadtbibliothek Arbon aus ihrem jüngsten Werk. Die Lesung beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. pd

Bahnfrei für Igel: Mithilfe gesucht

Der Siedlungsraum ist ein wahres Labyrinth für kleine Wildtiere. Mauern, Zäune, Treppen und Absätze bilden Hindernisse und verwehren Igel und Co. den Zugang zu gutem Lebensraum. Ihre Lebensräume lassen sich jedoch schon mit einfachen und kostengünstigen Massnahmen aufwerten. Zum Beispiel mit Durchgängen in Zäunen und Mauern sowie Laubhaufen und Hecken als Unterschlupf. An einem Informationsanlass des Naturmuseums Thurgau lässt sich mehr dazu erfahren. Er findet statt am Mittwoch, 23. April, ab 18.30 Uhr im Pro Natura Haus in Weinfelden. Anmeldung und weitere infos gibt es unter thurgau.wildernachbarn.ch. pd

In einer Krise die Leidenschaft entdeckt



Luca Moser präsentiert ab dem 23. April seine Werke in der Tonhalle. mm

Manuela Müller

Der 26-jährige Bildhauer und Maler Luca Moser fand in einer schweren Zeit die Leidenschaft zur bevorstehenden Ausstellung in der Tonhalle St. Gallen.

Luca Moser befindet sich diese Woche in den letzten Zügen der Vorbereitung seiner Ausstellung «Bewegung und Stillstand», die am 23. April eröffnet. «Ich bereite einige meiner Werke hier grob vor und werde diese an der Ausstellung live fertigstellen», erklärt der junge Künstler und ergänzt: «So kann ich den Besucherinnen und Besuchern mein Handwerk direkt vor Ort zeigen.» Die Ausstellung untersucht die faszinierende Balance zwischen Bewegung und Ruhe aus der Sicht eines Bildhauers. «Ich habe in den Hauptarbeiten an der Ausstellung eine Lebenskrise aufgearbeitet und mich deshalb oft in die Arbeit gestürzt», erinnert sich Moser. Auf die Gründe, die diese schwere Zeit ausgelöst haben, möchte der Künstler nicht weiter eingehen. An der Vernissage und Finissage der Ausstellung wird diese für Moser anspruchsvolle Zeit von zwei Tänzerinnen dargestellt. «Die Kunst war während dieser Zeit mein Rettungsring und ich habe dadurch meine Leidenschaft

für die Arbeit an der bevorstehenden Ausstellung entdeckt», betont der Künstler aus Egnach.

Menschen zusammenbringen
Mit dem Hintergrund, ohne grosse finanzielle Mittel aufgewachsen zu sein, möchte Luca Moser in seiner Ausstellung Kunst für alle zugänglich machen. «Kunst soll Menschen zusammenbringen. Die Leute sollen meine vielseitige Arbeit sehen und sich austauschen können», betont Moser. Seine Ausstellung soll ein Statement setzen, dass auch Leute mit geringeren finanziellen Mitteln in einem grösseren Ausstellungsraum wie der Tonhalle eine Plattform finden können, um ihre Werke der breiten Bevölkerung zu präsentieren.

Ausstellung «Bewegung und Stillstand»

Die Ausstellung von Luca Moser in der Tonhalle St. Gallen findet vom 23. bis 30. April statt und startet mit der Vernissage am 23. April von 17 bis 22 Uhr. Weitere Ausstellungsdaten und Informationen zur Ausstellung und dem damit verbundenen Crowdfunding finden sich unter www.atelier-resom.com.

Kleidertausch im Schloss Arbon

Am Samstag, 26. April, lädt der Familienverein Arbon wieder zum grossen Kleidertausch im Schloss Arbon ein. Von 10.30 bis 15.30 Uhr kann gestöbert, getauscht und sich verwandelt werden. Besuchende können mit oder ohne Tauschware vorbeikommen. Zur Stärkung gibt es Kaffee und Kuchen. Der Eintritt ist frei. Von 10.30 bis 12 Uhr wird eine Kinderbetreuung angeboten. pd

BFA zu Gast bei der Feuerwehr Arbon

Die Bürger Fraktion Arbon führt am Mittwoch, 23. April, ihre sechste Hauptversammlung im Feuerwehr-Depot Arbon durch. Die Mitglieder werden von 19 bis 20 Uhr über parteiinternes informiert. Ab 20 Uhr wird die BFA vom Feuerwehrkommandanten Felix Perrone Spannendes über die Organisation, die Abläufe und das Equipment des Feuerwehrstützpunktes Arbon erfahren. Gäste sind eingeladen, an diesem Programmpunkt teilzunehmen und sich aus erster Hand über die Arboner Feuerwehr zu informieren. pd

Simon & Garfunkel Tribut gezollt

Am Mittwoch, 23. April, öffnet der Carmen Würth Saal im Würth Haus Rorschach seine Türen für das Tribute-Konzert von Simon & Garfunkel. In einem besonderen Konzertabend wird das musikalische Werk von Paul Simon und Art Garfunkel gewürdigt – mit einer feinfühligem Inszenierung, die sowohl musikalisch als auch erzählerisch begeistert. Der bekannte Schauspieler Romeo Meyer führt das Publikum durch den Abend. Für die musikalische Darbietung sorgen vier herausragende Stimmen der Schweizer Musikszene: Anna Känzig, Martina Linn, Tobias Carshey und Tobias Jennen. Konzertbeginn ist um 20 Uhr. Der Eintritt kostet 54 Franken für Erwachsene und 25 Franken für Jugendliche bis 18 Jahre. Tickets gibt es im Würth Haus Rorschach oder unter www.seetickets.ch. pd

Totentafel

Amtliche Todesanzeigen Arbon

Am 10. April 2025 ist gestorben in Sargans: **Guido Alois Lenz**, geboren am 28. März 1948, von Arbon, wohnhaft gewesen in Arbon, Pflegeheim National, Brühlstrasse 3. Die Abdankung findet am Mittwoch, 23. April, um 10.30 Uhr, in Arbon statt. Besammlung auf dem Friedhof. Trauerhaus: Sarah Lenz, Pflanzschulstrasse 13c, 8400 Winterthur.

Am 11. April 2025 ist gestorben in Arbon: **Denise Marguerite Oswald geb. Chamot**, geboren am 20. September 1963, von La Chaux und Sommeri, wohnhaft gewesen in Arbon, Pflegeheim Sonnhalden, Rebenstrasse 57. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Erich Oswald, Weiherweg 1, 9320 Arbon.

Amtliche Todesanzeige Horn

Am 7. April 2025 ist gestorben in Bussnang: **Priska Geisser geb. Egli**, geboren am 15. April 1945, von Altstätten, Witwe des Hans Geisser, wohnhaft gewesen in Horn, mit Aufenthalt in Bussnang, Alterszentrum. Die Urnenbeisetzung findet im Familienkreis statt.

PRIVATER MARKT

Michi's PC-Hilfe Bei allen Anliegen: PC, Laptop, Internet, sowie Beratung und Verkauf von Neugeräten fair-schnell-einfach **079 520 00 08**

Restaurant Ilge Arbon. Wir suchen per sofort **Service-Fachangestellte 40-80%**. Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter Telefon 079 532 60 70.

VEREINE

Nochem Singe gömmer immer no id Beiz. Das het ebe au sin bsundrige Reiz. **www.arboner-saenger.ch**

FAHRZEUGMARKT

KAUFE AUTOS & WOHNMOBILE Tel. 079 777 97 79 (Mo-So) auch Busse, Lieferwagen, Jeeps, Geländewagen und LKW. Seriös • Schnell • CH- Unternehmen

Impressum

Amtliches Publikationsorgan der Stadt, Primar- und Sekundarschulgemeinde Arbon und der Politischen Gemeinde Horn.

Herausgeber

Genossenschaft Verlag MediArbon
Rebaldenstrasse 7
9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch

Verantwortung

Verlag + Redaktion:
Kim Berenice Geser
Redaktion: Manuela Müller
Anzeigen: Daniela Mazzaro und Laura Kappeler
Layout: Amagoo AG, Stachen
Auflage: 14 200 Exemplare
Verteilgebiet: Erscheint jede Woche am Freitag in allen Haushaltungen und Postfächern von Arbon, Frasnacht, Stachen, Berg, Freidorf, Horn, Roggwil, Steinach.
Druck: CH Media Print, St. Gallen
Inserateannahme:
Verlag MediArbon
Telefon 071 440 18 30

Die ganze oder teilweise Weiterverwertung von redaktionellen Beiträgen, Inseraten und Reklamen – inkl. Einspeisung in Online-Dienste – ist Unberechtigten untersagt.

Planen Sie eine Veranstaltung und suchen nach dem idealen Raum?

Das Mediencafé von felix. die zeitung. bietet Ihnen den perfekten Rahmen für Gruppen von 20 bis 30 Personen.



Mit seiner zentralen Lage ist es sowohl bequem erreichbar als auch einladend für Ihre Gäste.

Kontaktieren Sie uns gerne für eine individuelle Beratung unter Tel. 071 440 18 30

felix. die zeitung.
Rebaldenstrasse 7, 9320 Arbon

Karfreitagskonzert mit dem Trio Noëma

Morgen Freitag, 18. April, findet um 17 Uhr in der evangelischen Kirche Arbon das traditionelle Karfreitagskonzert statt. Unter dem Motto «Verzweiflung – Sehnsucht – Zuversicht» wird das Trio Noëma gemeinsam mit dem Arboner Kirchenmusiker Simon Menges Musik von der Renaissance bis zur Moderne zu Gehör bringen. Das Programm wird mit musikalischen Mitteln die Geschehnisse der Passion Christi erlebbar machen. Das Trio Noëma



besteht aus den drei Sängerinnen Alessandra Marten, Lea Roller und Fabienne Schwarz-Loy. Zudem wird Lea Roller an der Querflöte und Fabienne Schwarz-Loy am Cello zu hören sein. Der Eintritt ist frei. Es gibt eine Kollekte. pd

Musik zu Ostern in der Kirche St. Martin

Die Karfreitagliturgie der katholischen Kirche Arbon morgen, 18. April, um 15 Uhr wird von der Singgruppe St. Martin musikalisch umrahmt. Festliche Orgelmusik ertönt in der Osternacht am Samstag, 19. April, um 21.30 Uhr. Mit der Osternacht beginnt die Freude über die Auferstehung Jesu. Dazu versammeln sich auch dieses Jahr die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher vor der Kirche und feiern den ersten Teil der Liturgie draussen am Feuer. Am Festgottesdienst

am Ostersonntag, 20. April, um 10.30 Uhr erklingt die Missa Sancti Gabrielis von Johann Michael Haydn für Soli, Chor und Orchester. Es wirken mit: Muriel Schwarz, Sopran; Iris Wallner, Alt; Matthias Aerberhard, Tenor und André Sesgör, Bass. Unter der Leitung von Dieter Hubov spielen die Mitglieder der Bodensee-Philharmonie Konstanz und singt der Kirchenchor St. Martin begleitet von den beiden Organisten Dieter und Nathan Hubov an der Orgel. mitg

Sind Tabletten im Alter unvermeidbar?

«Ich muss jeden Tag zehn Pillen schlucken!» Solche oder ähnliche Aussagen hört man immer wieder, insbesondere von älteren Menschen. Am nächsten Sonnabend, 23. April, wird eine Expertin zu Wort kommen:

Apothekerin Karolina Bochon von der Droga Drogerie Arbon spricht über Sinn und Nutzen von Pillen und Medikamenten im Alter. Das Referat mit dem Titel «Sind Tabletten im Alter unvermeidbar?» beginnt um 14 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus. mitg

fischeringenieure

SACHBEARBEITER/IN DEBITORENBUCHHALTUNG UND ADMINISTRATION, 30-40%

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine selbständige, flexible und aufgeschlossene Persönlichkeit. Das Aufgabengebiet umfasst die Führung der Debitorenbuchhaltung, die Fakturierung, die Mitarbeit beim Jahresabschluss und die Unterstützung in der Personaladministration.

Sie haben eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung EFZ mit Erfahrung in der Buchhaltung, ein stilsicheres Deutsch sowie gute Kenntnisse im Umgang mit MS Office. Sie sind teamfähig, zuverlässig und haben ein hohes Qualitätsbewusstsein? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Arbeitsort: Arbon, unmittelbar am Bodensee
Weitere Informationen: www.fischering.ch
Bewerbung an: Jürg Müller, T 071 447 20 10, j.mueller@fischering.ch

VERANSTALTUNGEN

Donnerstag, 17. April

- 9.30-11 Uhr: Strick-Kafi, Filati, Restaurant Hostaria.
- 20 Uhr: Sing & Gin mit Livemusik von Johnethen Fuchs, Presswerk.

Freitag, 18. April

- Wein-Wochen im Getränkemarkt Möhl (bis 19.04.)
- ab 9 Uhr: Osterbrunch im ZIKTreff, Schlossgasse.
- 15 Uhr: Singgruppe, Kirche St. Martin.
- 16-18 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt, hinter dem Stadthaus. (SA: 10-12 Uhr)
- 17 Uhr: Karfreitags-Konzert mit S. Menges in der evang. Kirche.

Samstag, 19. April

- ab 9 Uhr: Osterbrunch klein oder gross im ZIKTreff, Schlossgasse.
- 9.15-16.30 Uhr: Bike-Rennen des RV Arbon, Hasenwinkel Frasnacht.
- ab 11 Uhr: Bratwurst vom Grill, bei Metzgerei Schleuniger, Stachen.
- 18 Uhr: HC Arbon Spiel, kybunhalle.
- 21.30 Uhr: Osternacht mit festlicher Orgelmusik in der kath. Kirche.

Sonntag, 20. April

- 8.30-13 Uhr: Osterbrunch mit Buffet à discretion im Sonnhalden.
- ab 9 Uhr: Grosser Osterbrunch im ZIKTreff, Schlossgasse.
- 10-14 Uhr: Osterbrunch im Presswerk.
- 10.30 Uhr: Missa Sancti Gabrielis, Chor und Orchester in der kath. Kirche.
- 14-17 Uhr: Historisches Museum Sonderausstellung «Gut Ding will Weile haben» im Schloss Arbon.

Montag, 21. April

- ab 9 Uhr: Grosser Osterbrunch im ZIKTreff, Schlossgasse.
- 10-14 Uhr: Osterbrunch im Presswerk.

Dienstag, 22. April

- 14-16 Uhr: Café International, Hamelplatz. Verein Café International.
- 14-17 Uhr: Tanznachmittag für Junggebliebene mit Live Musik, Eintritt frei, Café Weiher.

Mittwoch, 23. April

- 14-16 Uhr: Gartentreffen Verein Arbon Gardening, Schützenwiese.
- 19 Uhr: Lesung «Bleibender Schaden» mit A. Gerster, Stadtbibliothek.
- ab 20 Uhr: Abläufe & Organisation bei der Feuerwehr Arbon, mit dabei die Bürger Fraktion Arbon.

Donnerstag, 24. April

- 19 Uhr: Stadtgespräch «Chancen aktiver Bodenpolitik» SP Arbon, im Konstrukt, Rebaldenstrasse 7.

Freitag, 25. April

- 14.30-16.30 Uhr: Vergissmeinnicht-Café im Pflegeheim Sonnhalden.

Roggwil-Freidorf

Mittwoch, 23. April

- 19.30 Uhr: Podiumsdiskussion «Wer wird nächster Gemeindepräsident?» Mehrzweckhalle Freidorf.

Arbon

Evangelische Kirchengemeinde

- Donnerstag, 17. April
19 Uhr: Abendmahlgottesdienst mit Pfr. L. Mettler.
- Freitag, 18. April
9.30 Uhr: Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. H. Ratheiser.
17 Uhr: Karfreitagskonzert mit Ensemble Noema und Kirchenmusiker S. Menges, Kirche.
- Sonntag, 20. April
9.30 Uhr: Oster-Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. L. Mettler.
- Dienstag, 22. April
14 Uhr: Hand-made, Cafeteria.
- Mittwoch, 23. April
13.45 Uhr: Probe Kinderchor, UZ-Kirche.
14 Uhr: Seniorennachmittag, KG-Haus.
19.30 Uhr: Chorprobe, UZ-Kirche.
- Donnerstag, 24. April
14.15 Uhr: MiniKirche, KG-Haus.
18.30 Uhr: Yoga, KG-Haus.
19 Uhr: Lesekreis, Cafeteria.

Katholische Kirchengemeinde

- Donnerstag, 17. April
20 Uhr: Eucharistiefeier zum Hohen Donnerstag, Kirche St. Martin.
- Freitag, 18. April
10 Uhr: Familienkreuzweg an Karfreitag, Kirche St. Martin.
15 Uhr: Karfreitagliturgie, Kirche St. Martin.
- Samstag, 19. April
21.30 Uhr: Osternachtfeier, Kirche St. Martin.
- Sonntag, 20. April
10.30 Uhr: Festgottesdienst Ostern, Kirche St. Martin.
- 12 Uhr: Santa Messa in lingua italiana, Kirche St. Martin.
- Montag, 21. April
19 Uhr: Eucharistiefeier, St. Otmar Roggwil.
- Mittwoch, 23. April
9 Uhr: Eucharistiefeier, St. Martin.
- Donnerstag, 24. April
18 Uhr: Eucharistiefeier, Galluskapelle.

Viva Kirche Arbon

- Sonntag, 20. April
10 Uhr: Ostersonntag, Gottesdienst mit Kinder- und Jugendprogramm von 1-16 Jahren, Livestream: www.vivakirche-arbon.ch
DEPO3 um 19 Uhr: im Kulturforum Amriswil.

Freitag, 25. April

- 19 Uhr: Vorbereitungskonzert für Thurgauer Kantonal Musiktag, Stadtmusik Arbon und Musikgesellschaft Roggwil, evang. Kirche.

Region

Mittwoch, 23. April

- 17-22 Uhr: Vernissage zur Ausstellung «Bewegung und

Kirchgang

Christliches Zentrum Posthof

- Freitag, 18. April
9.30 Uhr: Karfreitags-Gottesdienst mit Livestream-Predigt und Kindergottesdienst, weitere Infos auf www.czp.ch
- Sonntag, 20. April
9.30 Uhr: Oster- Festtagsgottesdienst mit Brunch, Livestream-Predigt für die ganze Familie und Gäste, weitere Infos auf www.czp.ch.

Christliche Gemeinde Arbon

- Sonntag, 20. April
9.30-10.30 Uhr: Anbetung/Abendmahl, anschl. kurze Pause.
11-11.45 Uhr: Predigt.

Christliche Gemeinde Maranatha

- Freitag, 18. April
10 Uhr: Hitchabrut / Karfreitag. www.gemeinde-maranatha.ch.

Roggwil

Evangelische Kirchengemeinde

- Donnerstag, 17. April
19 Uhr: Gründonnerstagsfeier Andacht mit Pfr. M. Maywald.
- Freitag, 18. April
15 Uhr: Gottesdienst – Feier zur Sterbestunde Jesu Pfr. M. Maywald.
- Sonntag, 20. April
10 Uhr: Ostergottesdienst mit Seniorenorchester und Pfr. M. Maywald.

Steinach

Evangelische Kirchengemeinde

- Donnerstag, 17. April
19 Uhr: Abendmahlgottesdienst mit Pfrn. S. Rheindorf.
- Freitag, 18. April
10 Uhr: Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl mit Pfr. R. Poltera im evang. Kirchenraum Mörschwil.
- Sonntag, 20. April
10 Uhr: Ostergottesdienst mit Abendmahl und Diakon M. Chollet im evang. Kirchenraum Mörschwil.

Katholische Kirchengemeinde

- Donnerstag, 17. April
19 Uhr: Kreativfeier «Pessach» mit W. Ryffel.
- Freitag, 18. April
15 Uhr: Familienkreuzweg mit P. Wirth.
- Samstag, 19. April
19 Uhr: Oster-Lager-Feuer-Feier mit P. Wirth.

Stillstand» Luca Moser, in der Tonhalle St. Gallen.

- 19 Uhr: HV Schutzverband Aktion gegen Fluglärm Altenrhein (AgF) ab 20.15 Uhr: Referat R. Eberle, ZSK, Kirchstrasse 9, Rorschach.
- 20 Uhr: Konzert «Tribute to Simon & Garfunkel» im Würth Haus Rorschach.

Freitag, 25. April

- Thurgauer Gartentage, JardinSuisse.

20.30 Uhr: Eucharistiefeier zur Osternacht in Mörschwil.
• Sonntag, 20. April
10 Uhr: Eucharistiefeier mit Kirchenchor.

Horn

Evangelische Kirchengemeinde

- Donnerstag, 17. April
15 Uhr: Ökum. Gottesdienst mit Abendmahl im Seniorenzentrum.
- Freitag, 18. April
10 Uhr: Feierlicher Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfrn. S. Pilman.
17 Uhr: «Musik und Wort» mit Pfrn. S. Pilman.
- Samstag, 19. April
21 Uhr: NEU: Ökum. Osternacht in der kath. Kirche mit Pfrn. S. Pilman und kath. Diakon B. Zellweger.
- Sonntag, 20. April
7.45 Uhr: Ökum. Osterlob auf dem Friedhof und anschl. Osterfrühstück im evang. Kirchgemeindehaus.
10 Uhr: Festgottesdienst mit Abendmahl und musik. Gestaltung.
- Freitag, 25. April
Freitag, 18. April
15 Uhr: Gottesdienst mit Pfrn. S. Pilman im Seniorenzentrum.

Katholische Kirchengemeinde.

- Donnerstag, 17. April
15 Uhr: Ökum. vorösterlicher Gottesdienst mit Abendmahl im Seniorenzentrum.
19 Uhr: Gottesdienst mit B. Zellweger, danach stille Anbetung.
- Freitag, 18. April
10 Uhr: Karfreitagliturgie mit C. Schefer (Cello) und B. Zellweger.
- Samstag, 19. April
21 Uhr: Ökum. Osternachtfeier mit B. Zellweger und Pfrn. S. Pilman.
- Sonntag, 20. April
7.45 Uhr: Ökum. Osterlob auf dem Friedhof mit der Bläsergruppe.
10.30 Uhr: Auferstehungsfeier mit „Finally Sunday“, J. Devasia und B. Zellweger.
- Donnerstag, 24. April
9.15 Uhr: Eucharistiefeier.

Berg

Katholische Kirchengemeinde

- Donnerstag, 17. April
18 Uhr: Eucharistiefeier, anschl. Anbetung.
- Freitag, 18. April
15 Uhr: Karfreitagliturgie.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 oder 058 345 28 58 und für die Region Steinach Telefon 0900 144 144 (Fr. 2.80/Min.) red.



Patrik Germann

Nachdem die Organisatoren bereits in der letzten Saison Mühe hatten, einen Betreiber für den Gemüsestand am Arboner Wochenmarkt zu finden, gibt es nun gute Nachrichten: Für die am 26. April startende Saison hat sich ein neuer «Gmüesler» gemeldet. Patrik Germann aus Berg wurde Ende Februar durch den felix-Artikel «Ohne Gemüsestand gibt es keinen Wochenmarkt» auf die prekäre Situation der Organisatoren aufmerksam. Der Landwirt zögerte nicht lange, meldete sich bei den Veranstaltern und liefert neu nicht nur das Gemüse, sondern betreibt gleich selbst den Stand – mit tatkräftiger Unterstützung der Wochenmarkt-Helfenden. Nach zahlreichen erfolglosen Versuchen, in und um Arbon jemanden für den Stand zu gewinnen, sorgt Germann damit für das ersehnte Happy End. Dafür verleihen wir ihm den «felix der Woche».

Wirt des «Roten Kreuz» blitzt bei Gericht ab

Das SummerDays-Festival in Arbon braucht keine Baubewilligung. Das hat das Thurgauer Verwaltungsgericht kürzlich entschieden, wie die Thurgauer Zeitung diese Woche berichtet. Zur Verhandlung kam es, weil der Wirt des «Roten Kreuz», Gionatan Capuano, ein entsprechendes Bewilligungsverfahren gefordert hatte. Er sieht eine Ungleichbehandlung darin, dass er für seine inzwischen abgebauten Pergolen eine Bewilligung benötigte, das Festival jedoch nicht. Stadt, Kanton und nun auch das Gericht lehnen sein Begehren ab. Beim «SummerDays» fehle es an der nötigen Dauerhaftigkeit, um ein Baugesuch zu rechtfertigen, so das Urteil. red

Ein Arboner Museum wird zum Drehort



Am 20. April zeigt eine TV-Dokumentation um 17.05 Uhr auf ORF unter anderem Ausschnitte aus dem Saurer Museum. z.V.g.

Manuela Müller

Das Saurer Museum wurde für eine ORF-Dokumentation zum Filmset. Dabei machte die ORF-Redaktorin Ines Hergovits-Gasser für das Saurer Museum trotz des Titels eine Ausnahme.

ORF-Redaktorin Ines Hergovits-Gasser wurde durch eine Recherche für eine Dokumentation auf das Museum, welches Nutzfahrzeuge, Motoren sowie Stick- und Webmaschinen aller Generationen, die in Arbon hergestellt wurden, aufmerksam. «Meine TV-Dokumentation heisst zwar 'Nostalgie am Bodensee: Historische Schiffe und Bahnen im Dreiländereck' aber ich wollte dieses Juwel unbedingt mit dabei haben.» So entstanden Mitte September Filmsequenzen, die unter anderem das Arboner Saurer Museum in der 55-minütigen TV-Dokumentation zeigen.

Pionierleistungen am Bodensee

Im Film der ORF-Redaktorin dreht sich alles um Fortbewegungsmöglichkeiten auf und rund um den Bodensee. Abgebildet werden laut Hergovits-Gasser viele einzigartige Schiffe und historische Bahnen. Grösstenteils handle es sich dabei um Pionierleistungen und Weiterentwicklungen der Mobilität,

die in der TV-Dokumentation gezeigt werden. «Und da gehört für mich das Saurer Museum eindeutig dazu, denn dort werden Pionier- und Pilotobjekte gezeigt, die es bis zur Erfindung in Arbon vorher nicht gab», führt Hergovits-Gasser aus. Auch für das Team des Saurer Museums sei die Zusammenarbeit eine Bereicherung. «Wir erhalten dadurch nicht nur für das Saurer Museum mediale Präsenz, sondern zeigen durch die Fahrt mit unserem Schnauzer-Postauto von 1948 dem See entlang und durch das Städtli auch einen Teil von Arbon», erklärt Felix Trösch, Leiter Marketing und Museumsführungen. Das Team des Saurer Museums hatte bereits mit dem SRF Dreherfahrten gesammelt, mit dem ORF war dies die erste Zusammenarbeit. Diese war von beiden Seiten her ein Erfolg und man sei bereits jetzt gespannt auf die fertige Dokumentation.

Ausstrahlung ORF 2

Die Dokumentation «Nostalgie am Bodensee: Historische Schiffe und Bahnen im Dreiländereck» wird am 20. April, um 17.05 Uhr über den Fernsehbildschirm flimmern. Zudem kann man diese auch über www.on.orf.at ein halbes Jahr lang kostenlos streamen.

NEIN zum Demokratieabbau
NEIN zur Gemeindeordnung

Carsharing-Angebot ist zurück in Steinach

Die Raiffeisenbank Regio Arbon und «Mobility» haben gemeinsam mit der Gemeinde Steinach vor dem Gemeindehaus erneut einen Mobility-Standort eingerichtet. Nachdem es Mitte 2023 zu Vandalenakten am Fahrzeug gekommen war, hatte sich «Mobility» vorübergehend aus der Kooperation zurückgezogen. Diese Woche teilte die Gemeinde mit, dass das Elektrofahrzeug nach längerer Pause ab sofort wieder allen «Mobility»-Nutzenden zur Verfügung steht. red

PRESSWERK
KULTURZENTRUM

- 17.04. **SING&GIN** RESTAURANT
- 20.04./21.04. **OSTERBRUNCH** RESTAURANT
- 26.04. **TAG DER OFFENEN TÜR** MUSIKSCHULE ARBON
- 27.04. **CHORA** FIGURENTHEATER DIETSCHWEILERSAAL
- 02.05. **GLANZPUNKTE** ILS FRÄNZLIS DA TSCHLIN, DIETSCHWEILERSAAL
- 03.05. **THE BASEBALLS** EVENTHALLE
- 17.05. **GOSPEL UNITED** EVENTHALLE
- 29.05. **SING&GIN** RESTAURANT
- 21.06. **OSTINATO** KLASSIK-FESTIVAL EVENTHALLE

PRESSWERK-ARBON.CH